



Ludger Guttwein, Vorstand der Stiftung Deutsche Kleinbahnen und Büroleiterin Eva Eckert (v.l.) präsentieren die fertige Diesellokomotive 'Schöma'.

Foto: chh

# Eisenbahn kehrt wieder zurück

## Ab Mai 2014 starten historische Züge auf Schmalspur ab Klütz

**Klütz (chh).** Schon im nächsten Jahr rollen wieder Züge durch Klütz – Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern hat die Eisenbahnstrecke zwischen Klütz und Reppenhagen abgenommen und eine Genehmigung zur Betriebsaufnahme erteilt. Damit ist die zentrale Anforderung für den geplanten Betrieb der historischen Kleinbahn durch die 'Stiftung Deutsche Kleinbahnen' erfüllt.

Es stehen jedoch noch Arbeiten am denkmalgeschützten Bahnhofensemble in Klütz an. So wurde vor kurzem der Anbau des Bahnhofs abgerissen. Hier muss nun noch die Außenwand restauriert werden. Darüber hinaus müssen in Klütz und Reppenhagen noch die Bahnsteige gepflastert werden.

Ziel der Stiftung ist es den Betrieb im Mai 2014 aufzunehmen. Stiftungsvorstand Ludger Gutt-

wein betont: „Wir waren schon deutlich weiter, als wir eigentlich geplant hatten und hofften schon in diesem Jahr fahren zu können. Durch den strengen Winter mussten wir jedoch zu unseren ursprünglichen Planungen zurückkehren.“

Neben den infrastrukturellen Voraussetzungen liegt das Hauptaugenmerk der Stiftung derzeit noch auf den Lokomotiven und Personenwagen. Bislang sind zwei Lokomotiven einsatzbereit, die Dampflokomotive Riesa und die Diesellokomotive Schöma. Bis zur Inbetriebnahme sollen noch eine weitere Dampflokomotive und vier Diesellokomotiven instand gesetzt werden. Bei den Personenwagen ist ein überdachter Waggon mit 24 Sitzplätzen bereits fertig. Hier sollen noch drei weitere überdachte Waggons mit 24 Plätzen und ein nicht überdachter Waggon mit 48 Plätze hinzukommen. Die Züge werden zudem modernisiert und

beispielsweise mit Druckluftbremsen und besseren Federungen versehen.

Für die 6,5 Kilometer lange Strecke zwischen Klütz und Reppenhagen werden die historischen Züge ungefähr 25 Minuten brauchen. Dabei erreichen sie eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h. In Stellshagen ist ein Haltepunkt geplant. Die Spurweite der Kleinbahn beträgt nur 600 Millimeter und damit weniger als halb so viel wie bei normalen Eisenbahntrassen.

Die Gesamtinvestitionen für die Kleinbahn werden sich bis Mai 2014 auf rund zwei Millionen summieren. Diese werden komplett aus den Mitteln der Stiftung bestritten. Ludger Guttwein stellt fest: „Öffentliche Zuschüsse zu dem Projekt gibt es keine.“. Auch zur weiteren Zukunft der Kleinbahn äußerte er sich: „Ein weiterer Ausbau ist derzeit nicht geplant, aber auch nicht ausgeschlossen.“.